

(Die Salting-Gallery in London.) Der englische Staat ist durch die testamentarische Verfügung eines alten Kunstsammlers, George Salting in den Besitz einer unschätzbaren Kunstsammlung gelangt. Selbst in den Kreisen der Künstler war der Name Salting ziemlich unbekannt; nur die nächsten Freunde des im Alter von 74 Jahren einsam gestorbenen Mannes kannten seine Leidenschaft, die ihn zu einem mehr als sparsamen Leben veranlaßte. Man wußte, daß sein Vater, ein dänischer Großkaufmann, durch glückliche Zuckerspekulationen ein ungeheures Vermögen erworben hatte, das seinem Sohne eine Rente von etwa einer Million sicherte, und betrachtete daher diesen, der stets in schlechten Kleidern und auch sonst in ärmlicher Weise erschien, mit jener unerhöhten Geringschätzung, die man schmutzigem Geiz zu zollen pflegt. Jetzt erst hat sich das Geheimnis, das über dem Leben des alten Mannes lagerte, enthüllt, und die englischen Zeitungen widmen ihm begeisterte Nachrufe. Die Meister aller Länder sind in der Salting-Gallery vertreten, allein zwei Hobbema, und von Holbein ein Selbstbildnis und das Porträt der Anna von Cleve. Zwei kostbare Gainsborough und zwei Constable repräsentieren die englische Schule in ausgezeichneter Weise, aber auch die alten Italiener sind in ihr in gleicher Weise berücksichtigt. Neben dieser Gemäldegalerie hat Salting dem englischen Staat aber auch noch eine ebenso wertvolle keramische Sammlung und eine Sammlung alten Porzellans hinterlassen.

Vom Kunstmarkte.

(Versteigerung der Sammlung Holroyds) Aus London wird uns berichtet: Die Sammlung John Baker Holroyds, des Freundes und Testamentsvollstreckers des Historikers Gibbon wurde Mitte Dezember bei Christie versteigert. Holroyd wurde im Jahre 1816 in den Grafenstand erhoben und hatte dreimal geheiratet. Seine beiden Porträts von Reynolds und Romney und die Bilder seiner drei Frauen von Cotes, Beechey und Hoppner brachten 9240 Mark; ein William Dobson (Karl I) erzielte 13.440 Mark, eine „Königin Elisabeth“ von Zucchero 10.500 Mark, ein Porträt von Nicolas Maes 19.320 Mark, ein Porträt von Jean Baptiste Colbert von Budchon 10.929 Mark, ein Porträt der ersten Herzogin von Sheffield von Francis Cotes 9870 Mark, ein Hoppner (Lady Anne North) 58800, ein kleines Porträt Lord Sheffields von Reynolds 19.850, dasselbe Porträt von Romney 10.500 Mark, ein Lord Worth von Reynolds 5205 Mark, ein Hoppner „Thomas, zweiter Earl of Chicester“ 3780 Mark, eine Angelica Kauffmann, „John erster, Carl“ 3465 Mark, ein Lawrence, „Francis 4. Earl of Guilford“ 2205 Mark, ein Reynolds „Miß Margaret Saure“ 11.920 Mark.

(Die Versteigerung des Steinheilschen Mobiliars.) Aus Paris wird uns geschrieben: Die Versteigerung der Möbel und „Kunstschätze“ der Frau Steinheil im Hotel Drouot hat im Ganzen 25.285 francs ergeben. Das ist viel, wenn man den tatsächlichen Wert der Sachen in Betracht zieht; es ist aber sehr wenig, wenn man die Sensation ins Auge faßt. Meg hatte sicher auf einen höheren Erlös gerechnet! Sie hat gewiß nicht gedacht, daß sie den Parisern schon sobald gleichgültig werden würde, das heißt, sie war den Parisern, den Badauds, nicht gleichgültig geworden. Neugierige hatten sich genug eingefunden. Aber keine ernsthaften Käufer: und das ist doch der Prüfstein des Ruhms; im Hotel Drouot hat auch der Ruhm seinen Marktwert! Die höchste Summe erzielte außer den alten flandrischen Wandteppichen das Bildnis Megs von Bonnat, und auch dieses wurde für 3.600 francs. erstanden; nicht, weil es die tragische Witwe darstellte, sondern weil es eben von Bonnat war. Ein anderes Bildnis Megs, von Boeswillwald, erzielte dagegen nur 135 francs. Einiges, das sie am Klavier darstellt, gar nur 60 francs. Die Malereien des braven Steinheil gingen für je 20, 39, 60, 90 francs. weg und die Malversuche der Frau Steinheil für nur 10 francs. Die Versteigerung hat von 2 Uhr nachmittags bis 3/4 12 Uhr nachts gedauert; aber es war eben doch keine „animierte“ Versteigerung, was die Ankäufe betrifft. Recht animiert ging's im Publikum freilich zu: man

erdrückte sich gegenseitig und es kam ein paarmal zu wahren Raufereien. Insofern also hatte Meg doch „Erfolg“!

Die Auktionen bei Lepke in Berlin.

Die Versteigerung der Nachlässe des Barons von W.-L. und des Reichsgerichtsrats Thöl in Leipzig, wie der Pergament-Manuskripte des XIV.—XVI. Jahrhunderts aus der Sammlung Herm. Emden in Hamburg in Rud. Lepkes Kunstauktionshaus in Berlin ergab 96.802 Mark. Es erzielten: Nr. 8. Silbervergoldeter Monatsbecher auf Fuß, Mk. 120. Nr. 11. Louis XVI. Marmorvase, Mk. 100. Nr. 15. Alter Thüringer Holzkrug, in Zinn gefaßt, Mk. 190. Nr. 18. Farbige Schweizer Hochzeitsscheibe, Mk. 400. Nr. 19. Desgl., Mk. 210. Nr. 21. Altpersische Sennadecke, Mk. 275. Nr. 22. Zwei große holzgeschnitzte Frauenfiguren, Mk. 205. Nr. 23. Renaissance-Sessel, Tirol, Mk. 150. Nr. 25. Buchstatuette der heiligen Elisabeth, Mk. 205. Nr. 27. Curteluhr. Verschiedenfarbige Bronze. Paris, Lépine. Zeit Louis XVI., Mk. 940. Nr. 28. Dresdener Emaildose, Mk. 200. Nr. 29. Silbernes Speiseservice, Mk. 1450. Nr. 30. Große, alchinesische Bronzestatue, vergoldet, Mk. 895. Nr. 31. Meißener Teekanne, Mk. 185. Nr. 32. Große, silberne Ampel, Mk. 500. Nr. 33. Zwei große Rokoko-Eckverzierungen, holzgeschnitzt und vergoldet, Mk. 220. Nr. 34. Vier hochlehnige Louis XIV.-Stühle, holzgeschnitzt und vergoldet, Mk. 250. Nr. 35. Vier große vergoldete Bronze-Appiques, Louis XV., Mk. 1110. Nr. 36. Italienische Marmorbüste, Mk. 170. Nr. 37-38. Zwei Bilder des 18. Jahrhunderts, Mk. 150. Nr. 39. Ein Paar große Sevres-Porzellanvasen, Mk. 2680. Nr. 40. Großer Wandteppich, Mk. 3500. Nr. 41. Persischer Teppich, Johraghan, Mk. 540. Nr. 43. Großer persischer Teppich, Täbris, Mk. 1610. Nr. 44. Bildnis des Kurfürsten Johannes des Beständigen, Cranach-Schule, Mk. 325. Nr. 45. Alte Elfenbein-Miniatur, Mk. 260. Nr. 47. Meißener Figur, Kavalier, Mk. 165. Nr. 48. Große Meißener Gruppe, Mk. 335. Nr. 49. Großer Meißener Puppenkopf, Mk. 115. Nr. 50. Große Meißener Gruppe, Mk. 280. Nr. 51. Meißener Gruppe: Die russische Ämme, Mk. 300. Nr. 52. Meißener Teller, Mk. 150. Nr. 53. Desgl., Mk. 110. Nr. 54. Zwei Meißener Tassen, Mk. 135. Nr. 55. Zwei desgl. Mk. 140. Nr. 56. Zwei desgl., Mk. 155. Nr. 57. Ölgemälde von L. Kilian, Mk. 280. Nr. 58. Altes Wedgwood-Relief, Mk. 250. Nr. 60. Goldemaillierte Empireschenuhr, Mk. 260. Nr. 61. Nadelbüchse, goldemailliert, Mk. 445. Nr. 64. Französisches, goldemailliertes Armband, Mk. 360. Nr. 65. Nadeletui, goldemailliert, Mk. 210. Nr. 66. Desgl., Mk. 315. Nr. 67. Nautilus aus Kristallglas, Mk. 300. Nr. 68. Porzellangruppe: Die Erbtante, Mk. 135. Nr. 69. Wochensuppenterrine, Mk. 125. Nr. 70. Zwei Wiener Kinderköpfe, Mk. 105. Nr. 71. Taschenuhr, emailliertes Gehäuse und Zifferblatt, Mk. 405. Nr. 72. Desgl., in silberner Kapsel, Mk. 655. Nr. 73. Goldene Taschenuhr, Mk. 125. Nr. 76. Großer, bronzevergoldeter Knauf, Mk. 95. Nr. 77. Reliefporträt aus Wachs, Mk. 130. Nr. 78-79. Zwei Chelsea-Gruppen, Mk. 175. Nr. 80-81. Zwei Figuren, desgl., Mk. 145. Nr. 82. Große Meißener Gruppe: Friedrich der Große zu Pferde, Mk. 310. Nr. 84. Silberne Platte, getrieben: Die Krönung der Maria, Mk. 155. Nr. 85-86. Ein Paar Wedgwood-Medaillons, Mk. 460. Nr. 87. Gotische Kassetten, aus Birnholz geschnitzt, Mk. 675. Nr. 88. Goldemaillierte Genfer Taschenuhr, Mk. 355. Nr. 89. Silbervergoldetes Döschen, Mk. 165. Nr. 90. Goldemaillierte Taschenuhr in Schlagenhautkapsel, Mk. 830. Nr. 90. Goldemaillierte, englische Taschenuhr, Mk. 875. Nr. 94. Meißener Figur, sitzender Kavalier, Mk. 110. Nr. 100. Meißener Stockknopf, Mk. 135. Nr. 105. Ein Paar Bronzeleuchter, Mk. 125. Nr. 105. Ausstellungsschrank aus Eichenholz, Mk. 180. Nr. 108. Kaffeeservice, Mk. 250. Nr. 110. Besteck, bestehend aus sechs Gabeln, drei Messern und drei Löffeln, Kloster Veilsdorf, Mk. 125. Nr. 125. Zwei silberne Plaketten mit den Porträts Luthers und Melancthons, Mk. 135. Nr. 128. Büste aus schwarzem Basaltbiskuit, Newton, Bez. Wedgwood, Mk. 125. Nr. 135. Brustbild der Madonna, Mk. 305.

Pergament-Manuskripte (14.—16. Jahrh.) und Stammbücher aus der Sammlung Emden. Nr. 168. Blätter des Gefühls und der Erinnerung, Mk. 220. Nr. 169. Stammbuch des Johann Leopold Lehmann, Berlin, d. 21. May 1772, Mk. 82. Nr. 172. Stammbuch von F. W. D. 1771, Mk. 90. Nr. 175. Stammbuch von A. G. de Zuerzerenge, Utricäesien (aus Utrecht?), 1613, Mk. 290. Nr. 176. Stammbuch einer zu Heidelberg in den Jahren von 1605 bis 1613 studierenden vornehmen Persönlichkeit, Mk. 450. Nr. 177. Théâtre de P. Corneille avec des commentaires, Mk. 110. Nr. 178. Indischer Bucheinband, Mk. 200. Nr. 179. 24 Persische Pergament-Miniaturen, Mk. 135. Nr. 180. Sieben Pergament-Miniaturen des 15. Jahrhunderts, Mk. 135. Nr. 181. Spanisches Pergament-Manuskript des 16. Jahrhunderts, Mk. 405. Nr. 182. Ölmminiaturen. Ein Band mit 34 Pergamentblättern, enthaltend ein Titelblatt mit leerer Kartusche und 17 Porträts, Mk. 860. Nr. 183. Bucheinband von braunem Leder, mit reicher Goldpressung, Mk. 310. Nr. 184. Persisches Pergament-Manuskript 1535 (Divan Hafiz), Mk. 200.